Die Neunde Predigt/ Vondem heiligen Manne Gottes/D. MARTINO LVTHERO/Das er ein rechter Engel des HErrn/vnd eben der Engel/dauon Apocal. 14. geschrieben stehet/ gewesen sey.

Durch

M. Cyria. Spangenberg.

M. D. LXVIII.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem Gestren-
gen vnd Ehrnuesten Joa-
chim von Aluensleben/ mei-
nem Grosgünstigen
Herrn vnd Jun-
ckern.

GOttes Gnade vnd Segen/ sampt meinem Gebet vnd Erbietung aller müglichen dienste zuvor. Gestrenger vnd Ehrnuester Juncker/ besonder günstiger Herr vnd Freund/ E. G. wissen Gott lob/ welch einen reichen Schatz Göttlicher Erkentnis vnd Himlischer Weisheit/ der Vater aller Barmhertzigkeit/ durch seinen geliebten vnd Hocherleuchten Boten vnd Diener Doct. Mart. Luth. dem gantzen Deutschenlande/ vnd zwar auch allen vmbligendē Nationen hat fürtragen lassen/ vnd in sonderheit

vns/die wir an seinen lieben Sohn Jhesum Christum gleuben/ offenbaret vñ mitgetheilet/welchen thewren Schatz vnd edles Gut/ wir billich vber alles in der gantzen Welt lieben/vnd in allem wert vnd ehren halten/auch trewlich bewaren/ vnd wider alle Verfelscher vnd Verfürer/ ernstlichen verteidigen/ vnd als viel an vns/ mit freudiger Bekentnis/ durch Mund vnd Feder schutzen/vnd retten sollen. Welchs zwar auch darumb in jetzigen betrübten zeiten/also viel deste notwendiger ist/weil sich so viel vnruhiger Geister mit Lügen vnd Gewalt gegen die ware/ reine/ Lutherische Lere aufflenen/vnd zum theil alt Papistich Lumpenwerck/ zum theil new erfundē Sophisterey/ mit besonder listigkeit vnd behendigkeit darunter mengen/ vnd eins mit dem andern als were es alles rein gut Euangelium/ ausbringen wollen/Wie man sihet vnd erfehret/das viel wunderbarliches dinges auch nur

vn-

vnter dem Deckel vñ Namẽ der Augspurgischen Confession wird leider eingefürt/welchs doch dem Buchstaben vñ der meinung der waren/ reinẽ vnd vnuerfelschten Augspurgischen Confession so gantz vnd gar zuwider/das auch ein Kind solche vngleicheit vnd calderwertigkeit erkennen vnd richten könte. Vnd dennoch sol man dauon nicht reden noch sagen/sondern vmb ansehnlicher Personen willen/die warheit schweigẽ/ vnd alle eingefurete Corruptelen vnangefochten passiren lassen/Weil wir nu Gewissens halben solchs nicht thun können/werden wir als die ergesten Buben ausgetragen. Wir haben für dem Lebendigen Gott nicht für vber gekunt/sondern Gott von hohen Himel weis es/das wir haben die leute von der falschen Lehre/ von notwendigkeit der guten Werck zur Seligkeit warnen müssen/Denn diese rede ist von den Aposteln Act. 15. ausdrücklich verdampt vnd ver-

worffen worden. So hat der from Lutherus je vnd allewege auch trewlich dafür gewarnet/ Vnd ist sonderlich wol zumercken/das er im Ersten Deutschen Wittenbergischen Theil seiner Bücher am 31. Blat/ vber das erste Capittel an die Galater mit klaren worten also schreibt: Es scheinet wol/als sey es zumal ein schlecht vnd geringe ding/ vnd ohne alle fahr/ das man das Gesetze mit dem Euangelio/vnd den Glauben mit den wercken vermenget. Aber wenn mans im Grunde vnd bey dem Liecht eben besihet/so ists gewis/vnd findet sich also/Das solchs lehren vnd treiben auff die Wercke/ als not zur Seligkeit/mehr vñ grössern schaden thut/ denn keine Menschliche Vernunfft immermehr begreiffen oder verstehen kan. Denn es wird nicht alleine das Erkentnis der Gnaden/ dadurch verdunckelt/ sondern Christus mit allen seinen Wolthaten/ wird dadurch weggerissen/vnd das gan-

gantze Euangelion/wie S. Paulus
albie zeuget/verkeret. Dieſe Wort
Lutheri ſolt jhm fürwar ein jeder
Lehrer laſſen geſagt ſein/vnd daher
vrſach nemen/gute achtung darauff
zugeben/was von ſolcher rede/Gute
Werck ſind nötig zur Seligkeit/Vñ
ohne Gute werck kan niemand ſelig
werden/etc. zuhalten/vnd danon zu-
urtheilen. Zwar D. Georg Maior
ſelbſt bezeuget in ſeiner vermeinten
Verklerung/wie Chriſtlich ſolche re-
de ſey/In dem das er ſich erbeut/ſol-
cher rede hinfort nicht mehr zubrau-
chen/Denn daraus erfolget/das ſie
Gottes wort vnd der Lere des glau-
bens nicht gemes/noch den heilſamē
worten vnſers HErrn Jeſu Chriſti
ehnlich ſein müſſe/denn ſonſt kōnt ſie
one groſſe ſünde nit vnterlaſſen/noch
hinweg geworffen werden/ſintemal
man was recht/rein vnd heilſam iſt/
keines weges ſol ſchweigē/weñ auch
gleich die welt ſolt drüber in hauffen
gehen/denn die warheit ſol vnd mus

bekant werden. Aber was der Warheit nicht ehnlich/darzu dem Glauben zuwider/ ergerlich vnd fehrlich ist (wie obgedachte Propositiones Maioris sind) wird billich geschwiegen/ vnd zubrauchen vnterlassen/ Wiewol solchem Erbieten Doctor Maior dennoch nicht nachgesetzet/ Sondern eben denselben Jrthumb/ mit andern/ ja so gefehrlichen vnd der Schrifft vnebenmessigen worten zum offtermal in seinen Schrifften widerholet/ da er anzeiget/ das vnser Gerechtigkeit für Gott sey Vergebung der Sünden/vnd Newer gehorsam. Wiewol er auch ausdrücklich nach ausgangener Erklerung/ seine Alte Proposition/wie sie an jhr selbst lautet/gebrauchet/ vnd in seinen Homelijs ohne scheue sagt: Gute Wercke oder anfang des Newen gehorsams ist nötig Saluandis, denen die da sollen Selig werden.

Aber wie dem allem/ So ist dieses

die

die Frage / Wenn es recht iſt / das man einer ergerlichen / vnrechten Propoſition ſich euſſere vnd enthalte / wie ſich Maior erbeut. Ob es denn vnrecht ſey / das man die leute für ſolcher ergerlichen vnrechten Propoſition warne / vnd (dieweil dieſelbige in ſo vielen vnd mancherleyen Schrifften / Lateiniſch vnd Deutſch vnter das Volck vnd die Jugend ſpargirt / repetirt / vnd auff mancherley weiſe gloſiret worden) ſolchen Falſch entdecke / vnd dagegen die rechte Meinung ſetze / vnd ſolche Antitheſin allerley vnraht zuuorkomen / für vnd für treibe. Ich achte / kein Vernünfftig Rechtſinnig Menſche wird ſolchs vnbilligen / oder deſſn rechtſchaffene Prediger verdencken. Lieber GOtt / ſolte man denn zu ſolchen Reden vnd Jrthumen / die alſo ſchedlich erkand werden / das man dauon abſtehen ſol / vnd jhr nicht mehr brauchen / noch gar ſchon ſtilſchweigen / vnd ſie vnangetaſtet laſ-

sen? Oder wer hat die Newe Kunst erfunden/das man mit stilleschweigen zur verfelschunge der Lehre/ der Kirchen dienen/ vnd dadurch die reine Religion erhalten möge? Von Alters her ist es je also nicht gewesen/ noch dieser Weg für rahtsam zu Christlicher Einigkeit angesehen worden. Das sich aber jenes theil mit weitgesuchten Glossen wil behelffen/ ist eine vergebene Arbeit: Denn also saget Doctor Luther im Zehenden Wittenbergischen Deutschen Theil. An diese Proposition (das Gute Werck nötig sind zur Seligkeit) hengen sie eine Listige Erklerung oder Versicherung/ vnd sagen also: Ob wir wol Gute Werck als nötig zur Seligkeit erfodern/ so lehren wir doch gleichwol nicht/ das man sich auff die Werck verlassen solle. Dieser Teuffel ist listig gnug/ richtet aber damit nichts aus/ ob er wol den Albern vnd Vnerfahrenen/ vnd der Vernunfft damit einen schein

machen

machen vnd ſie verführen kan/etc.

Weil wir denn nue nach Luthers trewer Warnung vns mit keiner gezwungen Gloſſa wollen abweiſen laſſen / ſondern ſolche reden / Gute Wercke ſind nötig zur Seligkeit. Ohne Gute Werck kan niemand Selig werden/etc. Als an jnen ſelbſt vnrecht / ſimpliciter verwerffen (wie wir mit allen rechtſchaffen Bekennern der Warheit für Gotte zuthun ſchüldig ſind) vnd andere dergleichen Corruptelen mehr / ſtraffen vnd verdammen / ſo gehet das Zetergeſchrey vber vns / vnd werden allenthalben mit vnerfindlichē Auffſagen / von vnſern Widerſachern / wider Gott vnd jhr eigen Gewiſſen beſchweret / Wie denn Doctor Maior vns ohne ſchew Lügengeiſter vnd Mordgeiſter in ſeiner Widerholeten Erklerung nennet / Da wir doch nicht alleine jhm / ſondern auch allen andern vnſern Leſterern Trotz wollen geboten haben / mit Grunde

dar-

darzuthun / einige Lügen / ich geſchweige denn einigen Mord / ſo wir gethan / oder verurſachet. Nimmermehr ſollen ſie ſolches auff vns bringen. Gott wolte vns auch forder gnediglich dafür behüten / wie er denn gewiſslich wol thun wird / So wir jhnen denn die Warheit ſagen / warumb gleuben ſie vns denn nicht. Wer aber nue Zwentzig jhar lang aneinander gelogen / vnd mit Schwerd vnd Keulen drein ſchlagen heiſſen / vnd verurſachet / das Frome Chriſtliche Lerer ins Elend geiaget / betrübet / vnd vmb jhre Narung / Geſundheit / Weib / Kind vnd Leben gebracht worden / iſt ſo heimlich nicht / das man nicht in aller Welt dauon wiſſen ſolte / So werden die Schrifften dadurch zu ſolchem Verfolgen vrſach gegeben / für dem Jüngſten Tage nicht alle vertüſchet / noch vnterdrucket werden. Man ſolte ja meine ich ſchier erkennen / welches Geiſtes Kinder

vnſer

vnſer Widerſacher ſein müſten. Wer aber wiſſen wil / mit was Gedult vnd Sanfftmut der gute Herr / vnſer Vermanen vnd Widerlegen getragen vnd vberwunden habe (wie er ſich mit vielen Worten rühmet vnd vernemen leſſet) der leſe nicht mehr denn nur die Deutſche Vorrede in ſeine Poſtilla / da wird ers finden. Aber es mus vns alſo gehen / das man vns zum ergeſten / aber doch GOtt lob / ohne Grund vnd vnüberweiſet ausruffe. Es iſt zwar dem HERRN CHRISTO vnd allen die der Warheit beſtendig beygepflogen / vnd alle Vernunfft vnter den Gehorſam Chriſti gefangen / allezeit alſo gegangen / Darumb wir vns auch ſo hart nit darob verwundern dürffen / das man vns mit ſo greifflichen Lügen beſchweret / Vnd iſt das beſte / das ſichs im Wercke viel anders befindet / were auch nicht gut / das ſichs alſo mit vns verhaltē ſolt /

als wir von jhnen wider jhr eigen Gewiſſen beſchweret werden. Doch findet man leute / die ſolcher Falſchen Aufflage ohne alles weiter nachdencken glauben geben / vnd vns ſo wol als jenne verunglimpffen / oder doch zum wenigſten in arge verdacht nemen / da ſie doch die Vernunfft vnd Erfarung eines andern vberzeuget. Man giebt vns ſchuld / als ſolten wir von den Bepſtiſchen Gelt nemen / vnd darzu beſtellet ſein / das wir wider etliche Theologen / ſo nicht richtig gewandelt / geſchrieben / wie deñ der Deidniſche Chriſtian / Nornbergiſcher Sternkucker in ſeinem Prognoſtico auff das 68. jhar gerichtet / aus verbittertem Geiſt vnnerſchampt ſolchs ſchreiben darff / vnd gerne jederman das zugleuben / vberreden wolte. Vnd das ſolchs war ſey / kan ein Chriſte an den Centurijs Eccleſiaſticæ Hiſtoriæ, am Catalago Teſtiũ Veritatis, am Buch De Sectis & confuſionibus Papiſticæ Reli-

gio

gionis, An der Confutation Synodi Tridentinæ vnd an vielen andern Schrifften des Christlichen vnd Bestendigen Lehrers Matthiæ Flacij Illyrici/ Desgleichen an der Synopsi Antichristi, Doctoris Wigandi/ Vnd an meinen Bösen Sieben/ vnd Contrafet des gantzen Bapstumbs/ vnd auch an andern dergleichen Schrifften/ Doctoris Heshusij, Galli, Westphali, Irenæi, &c. wol abnemen. Solte der Bapst vnd seine Verwanten vns nicht darumb billich Jherliche Vnterhaltunge oder je sonsten statliche Verehrunge geben/ das wir jhn vnnd sein Antichristisch Reich mit allen seinen Farben so Düpsch heraus streichen/ vnd für aller Welt so fein Ehren? Ja es ist wol zu gleuben/ Das vns die Papisten bestellet/ wider die zuschreiben/ so sich doch offentlich vernemen lassen/ Je neher dem Bapst je besser/ vnd die mit vergleichung in

Cere-

Ceremonien / in Vbergebung Bischofflicher Jurisdiction / vnd in wider Einführunge Papistischer Reden von Guten Wercken / Freyem Willen / etc. Vnd andern viel mehr Stücken sich wilfertig genug erzeiget haben. Wol solte man schier argwonen / welches theil etwas von den Bapstischen müste vertröstet sein oder jrgend mit solchem weichen vnd vergleichen / dadurch fortzukomen / zum wenigsten gute Hoffnung empfangen / oder jhnen selbst gemacht haben. Aber das sey Gotte befohlen / Welcher alleine die Hertzen kennet vnd richtet. Es beschweret vns aber / vorgedachter Sternenkucker in seinen Gedruckten Schartecken mit vielen andern Aufflagen mehr / als / das er vns Schuld giebt / als vnterstünden wir vns / woluerdiente leute verdechtig zumachen / daran er vns doch vnrecht thut / denn wir vermöge vnsers Ampts / vnd aus erforderunge

Christ-

Christlicher liebe / die Einfeltige Christen für offentlichen in Druck ausgegangenen Jrthumen / vnd Corruptelen reiner lehre / trewlich warnen / dessen vns ja kein Gottliebender Mensch nimmermehr in Ewigkeit verdencken wird / Denn als recht vnd not es ist / die Warheit zu lehren / also recht vnd not ist es auch / die Lügen vnd falsche Lehre zu widerlegen. Vnd wie wollen wir doch den edlen Schatz Gottes / die tewre Beilage Lutheri rein vnd vnuerfelschet erhalten / wenn wir nicht deutlich vnd eigentlich / was derselbigen zuwider vnd entgegen / anzeigen / vnd die leute dafür trewlich vnd ernstlich warnen. Zuuerhüten Leibliche verlust vnd Zeitlichen schaden / sol es wol gethan heissen / wenn ein gut Freund den andern warnet / Aber in Geistlichen sachen / Ewiges verderben zuuorkommen / sol es Sünde / Vndanckbarkeit / Schmehung vnd

Gotteslesterung heissen/ wenn man auch von Amptswegen die fahr anzeiget/ vnd andere warnet/ da sol man mehr sehen auff die Personen/ derer so andere verleiten/ vnd derselben verschonen/ denn auff Gottes ernstlichen Befehl/ der vns zu Wechtern vber seine Herde gesetzt vnd eine ernste Rechenschafft von vns zunemen/ gedrewet hat/ wo durch vnser stilschweigen vnd nachlessigkeit/ einige Seele verseumet oder verführet wird. Es hette der vnuerschampte Astrologus wol verdienet/ das jhm mit einer ernsten Schrifft begegnet würde/ damit er auff ein ander mal bey seinem Traumwerck bliebe/ vnd vns Theologen mit der Religion (dauon er weniger denn nichts verstehet) zufrieden liesse/ vnd nicht Doctoris Lutheri Namen vnd Zeugnis zu beschönung der Jrthumb/ vnd zu bestetigung der Verfolgung Christlicher Lerer missbrauchte/ auch das

er

er lernete ſubtiler liegen/wenn er ſo liegens nicht vmbgehen könte/denn wo wil der vnuerſchampte Menſch beweiſen/das wir aller Krige vnd Vnglücke ſider dem 50. Jahr her eine vrſache ſein? Weme haben wir zu Kriege gerahten? Oder wer hat vns deſſen bezichtiget/ oder vmb vnſert willen wider vns/ oder für vns/ein Pferd geſattelt/auff vnſer getriebe oder verurſachung? Wie wil er auch darthun/das wir ordentlicher vnd offentlicher weiſe für Auffrührer erfunden/ vnd erkant ſein? Wenn vnd wo vnd für weme ſind wir deshalben beklagt/ befraget/ vnd zu Rechte (wie ſich das gebüret) vberzeuget vnd vberwieſen worden? Wo haben wir wider Chriſtliche Obrigkeit geſchrieben vnd geſchrieben? Oder die vnter die Füſſe getretten? Soll es kunſt ſein mit bitter höniſchen/ gifftigen worten die leute austragen/ſo iſt fürwar dieſer Heidniſche

Christian für andern ein Meister. Sol es denn auch gnug sein / einen andern beschüldigen / vngeachtet / das mans nicht auff jhn bringen kan / vnd auch gleich die that vnd erfahrung anders zeuget / so wird dieser Geselle nicht vbel bestehen. Aber was jhn für ein Geist treibet / ist aus dem wol abzunemen / das er vber vnd ausser seiner Profession schreitet / vnd ohne verstand / ohne gnade vnd gaben / vnerforscheter sache / sich vnterstehet von Religionsstreiten zu vrtheilen / da er doch beider Parten Schrifften nicht gelesen / viel weniger / woran der heupthandel geleget / verstehet / Kömpt vnter seine jrrende Planeten / das er nicht weis / wo er daheim ist / vnuersehens wider sich selbst schreibet / vñ zweimal das vrtheil schwer gnug vber sich fellet / vnd also das Gerichte Gottes so albereid vber jhn angangen bekennen / vnd das er in einem verkerten sinn dahin gegeben /

geben/bezeugen mus / So ſind die Lügen/damit er Chriſtliche/ frome beſtendige Lehrer beſchweret / ſo gar grob vnd greifflich / das man abermal wol ſpüren kan/das er von keinem guten Geiſte beſeſſen / darzu denn auch dieſes kömpt / das derſelbige ſein Geiſt die Klawen weidlich herfür leſt kucken/in deme/ das er die Verfolgung Chriſtlicher beſtendiger Lehrer/lobet vnd billiget/ vnd vber der vnterdrückung der Vnſchüldigē prediger ein hertzlichs frolocken hat / vnd auch wie ein Zanbrecher mit vollem Halſe/alle Obrigkeit anrüffet vnd betzet/ mit verjagung ſolcher Lehrer / ſo den Jrthumen widerſprechen / getroſt vnd freidig fortzufahren/ denn das ſey der rechte Gottesdienſt/vnd der einige weg/widerumb zu zeitlichem Friede vnd Einigkeit zu komen/etc. Aber fein iſts / das er ſelbſt ſagt: Chriſten verfolgen niemands / ſondern leiden Verfolgung. Aus wel-

chen ſeinen waren worten (die jhm vnſer lieber HErr Gott wunderbarlich vnter ſo viel Lügen noch hat vberbleiben laſſen) wol zuſchlieſſen/weil er zur Verfolgung reitzet vnd treibt/ob er ein Chriſtian oder Heide ſey. Es ergert jhn/ das vnſer (ſo von Lutheri Lere gar nichts vergeben wollen/vnd den eingefürten Corruptelen ernſtlich widerſprechen) ſo wenig iſt/ vnd teglich mehr von vns abfallen/vnd ſchier alles was Gros/Weis vnd Mechtig iſt/ ſich wider vns ſetzet/ Daraus ſchleuſſet er/ das man vns nicht hören/ ſondern billicher denen der mehr ſind/ denn vns wenigen/gleuben ſolle/ wolte auch gerne vnſer Schrifften/als ſey nicht drinnen/denn lauter Schmehung/ veracht vnd verdechtig machen. Aber wie viel dieſes Argument gilt/ wiſſen Gottſelige Menſchen. Es hat es zwar Doctor Luther ſeliger Anno 1540. geweiſſaget/ da er ſagte: Ich

Jch fürchte gar ſehr / das in zwentzig Jharen / noch alle gute Bücher werden verboten werden / das man keines auff der Cantzel wird dürffen gedencken / vnd jhrer wenig / als frome Dertzen / die werden noch die reine Lehre des Göttlichen worts behalten. Vnſer lieber HERR Jheſus Chriſtus helffe vns / der iſt allein redlich / vñ nimpt ſich vnſer an. Die andern ſpotten vnſer / wie die für der Sindflut des Noe ſpotten / als er die Archen bawete / vnd wie die Sodomiter des Loths ſpoteten / vnd man mit ausgereckten Jungen des Propheten Eſaiæ ſpötte. Alſo hielten Chriſti Lehre / Hannas vnd Caiphas auch für einen ſpot / Gleich wie jetzt vnſer Moguntinus vnſer lehre auch noch verlacht / da er doch weis / das ſie Gottes wort ſey. Nue / wir müſſen beten / Gott wird die Spötter wol finden / veniens veniet, mit der ſtraffe / & non tartabit. Hæc Lutherus.

Dieſem Rath Lutheri mögen wir jetziger zeit auch folgen/beten/ bekennen/vnd hoffen/vnd mit jm ſingen: Man laß liegen jmmer hin/ Sie haben's keinen fromen/ wir ſollen dancken GOTT darin/ ſein Wort iſt wider kommen/ etc. Der das hat angefangen/ der wird es wol vollenden. Ich für mein Perſon/ wolte gerne/ ſo viel mir jmmer müglich/ nach den Gnaden vnd Gaben die mir Gott verlieben hat/ helffen die lehre Lutheri rein erhalten/vnd anleitung geben/mit warnen vnd lehren/ wie dieſelbige von andern Lehren alſo möchte vnterſcheiden/gefaſſet/angenomen/vnd bekant werden/das nicht vnter einem gleiſſenden ſchein der Schwermer/ Philoſophotheologen/ Werckliehrer vnd Freywilligen Herrn Opinion/Trewme vnd Geſchwetze/ mit drein vnd drunter gemenget werden möchte. Für dem Betrug (der vnter ſüſſen worten

vnd

vnd prechtigem schein verborgen liget / damit gleichwol viel leute schendlich vbereilet werden) wolte ich gerne alle Menschen / denen jhre Seligkeit lieb ist / gewarnet sehen. Denn es lesset sich doch fürwar mit Gotte vnd Glaubens sachen nicht also spielen: Nein warlich / es wil es nicht thun / das man darinnen nach der vernunfft / vnd der Weltweisen bedencken klügeln / vnd sich nach der zeit vnd andern leuten richten wil. Es gilt hie einem jeden sein selbst Seelen Heil vnd Seligkeit. Darumb befleissige ich mich / meinen befohlen Zuhörern die grossen Gnaden vnd Gaben / die vns der getrewe Gott durch seinem werden Werckzeug Doctorem Martinum Lutherum erzeiget hat / gros / hoch vnd angenem zumachen / vnd derer Wolthaten / so vns durch diesen Man von Gott mitgetheilet werden / nicht zuuergessen / Darzu ich denn Jherlich zwo Erinnerung in

meiner Gemeine pflege zuthun. Hoffe auch / ja befinde es also in der Erfahrung / das solche meine Predigten / beide bey Einheimischen vnd Frembden nicht ohne frucht abgangen / Sondern vielen dadurch der liebe Luther (dessen sonst der meiste theil schier vergessen wil) werder vnd angenemer (seine Schrifften dester fleissiger zulesen / vnd bestendig daran zuhalten) gemacht worden / Dafür ich denn Gott auch fleissig dancke / das vnser Arbeit nicht vergebens ist im HERRN / Vnd bitte nachmals den lieben getrewen Gott / förder seinen Segen darzu zugeben. Das solchs so wir zu rettung seiner warheit nach seinem wort vnd willen fürnemen / auch zu seinem Lob vnd Ehren / vnd vieler leute Seligkeit nützlich vnd förderlich sein möge / vnd wol gerahte. Vnd weil ich vorgehende Acht Predigten etlichen Christlichen Junckern zugeschrie-

ſchrieben/vnd denſelben zu Ehren/ vnter jhrem Namen in offentlichen Druck gegeben / vnd E. G. auch anders nicht hören rühmen / denn das ſie vber Gottes Wort vnd reiner lehre fleiſſig halten / vnd das damit jhre Vnterthanen/ohne alle einmiſchung einigerley Corruptelen/rein vnd wol verſorget werden. trewlich befödern/ Lutheri Bücher vnd Schrifften hertzlich lieb haben vnd gerne leſen. Auch E. G. Confeſſion auff dieſelbigen / beneben dem/das ſie zuforderſt auff Gottes Wort gegründet/ Chriſtlich gerichtet. Habe ich aus Chriſtlicher Freude vnd guter Wolmeinung E. G. dieſe Neunde Predigt dediciren wollen/zu freundlicher anreitzung/ in ſolcher angefangen Gottſeligkeit wol fortzufahren vnd beſtendiglich zuuerharren. Darzu ich denn auch E. G. Gottes Gnade vnd Segen wünſche/ Mit bitte / meinen guten willen im beſten zuuerſtehen. Vnd

thue

thne hiemit E. G. sampt allen den jhren/in des Allmechtigen Gottes Schutz befehlen. Gegeben im Thal Mansfelt Anno 1567. den 11. Octobris. Auff welchen Tag Lutherus für 49. Jharen das Keiserliche Geleit zu Augspurg/ im Reichstage empfangen/dessen seine Widersacher nicht wol zufrieden gewesen/auch eins theils jm listiglich widerrahten lassen/solchs nicht zubegeren/ Damit sie ja nur vnverhindert/desto besser jhren Mutwillen an jhnen hetten vben mögen. Auch hat der Christliche Doctor auff diesen Tag für 44. Jharen die Ernstliche Antwort geschrieben/ an die Christliche Gemeine zu Eslingen/ wider die Gottlosen Artickel von jhrem Pfarherrn/ zu verhinderung des Euangelij/ gestellet/ Daraus sein Christlicher Eiffer/dem Gottlosen fürnemen falscher Lehrer zubegegnen/ zuuernemen. GOTT

wolte

wolte doch auch dieser zeit etliche erwecken / denen das Euangelium vnd Göttliche Warheit ein rechter Ernst sein möchte: Amen.

E. Gestren.

Williger

M. Cyriacus
Spangenberg.

Die

Digitized by Google

Die Leunde

Predigt von dem heiligen Gottes Manne D. Martino Luthero/ das er ein rechter Engel des HERRN/ vnd eben der Engel/ dauon Apocalip. 14. geschrieben stehet/ geweſen ſey.

DJe Gnade Gottes des Allmechtigen/ in Chriſto Jheſu vnſerm HErrn/ durch ſtete Erleuchtigung vnd vnablesliche Regierung des Heiligen Geiſtes/ ſey mit vns allen/ Amen.

Geliebte vnd Auserwelte Christen/ Es iſt heute dieſen Achtzehenden Tag des Hornungs/ Ein vnd Zwentzig Jhar/ das der Ewige Gott/ vnſern lieben Vater vnd Lehrer/ den heiligen vnd thewren Man Doctorem Martinum Lutherum/ aus dieſem betrübten leben vnd Jammerthal/ zu ſich in die Ewige

Abſchied Lutheri.

Ewige Freude abgefodert/ vnd hinweg genomen hat. Darauff denn die verlauffene zeit vber bis auff diese stunde/ gar grosse vnd viel wunderbare verenderung sich zugetragen/durch beswwerliche Kriege/vnd schreckliche Verfelschung der lieben Religion/ das sich nicht vnbillich ein fromes Hertze/ so ein wenig zu rücke dencket/darob entsetzen/ vnd weil des bösen wesens noch kein ende ist/vnd jmmer ergers folget/ jnniglich betrüben mus/ Daraus denn auch wol abzunemen/ das solcher Abgang des Seligen Luthers/ zu denselben fehrlichen zeiten/ nicht die geringste anzeigung des grossen vnd schweren Zorns Gottes vber die vndanckbare Welt gewesen sein mus. Vnd ob wol solchs der gröste theil der Menschen/ auch vnter denen/ so siw des Euangelij am meisten rühmen/nicht erkennet noch bedencket/Sondern jhrer bösen vnart nach/in der grösten sicherheit/ vnd eusserstem verachtung dahin gehet/ vnd der Zornzeichen Gottes so wenig als der Gnadenreichen Wolthaten warnimpt/

was nach Lutheri Tode erfolget.

Zeichen Göttliches zornes.

Sicherheit der Welt.

nimpt/So wil vns doch nicht gebüren/ gleicher gestalt zuuergessen/ was Gott für güte vns erzeiget/vnd wodurch er vns dagegen auch für dem künfftigen Zorn gewarnet hat. Derhalben habe auch ich bisher euch meine befohlene Pfarkinder/Jherlich zweimal/Nemlich auff den Geburtstag/ Doctoris Martini Lutheri/vnd denn auch auff den Tag seines Seligen absterbens/ durch besondere darzu angestellete Predigten/ erinnert vnd vermanet/fleissig vnd wol zubedencken/ was wir für einen Man (durch Gottes besondere Gnade) an dem lieben Luther gehabt/was vns Got durch jhn geoffenbaret vnd gegeben/ wie wir desselben auch recht/ wol/ nützlich vnd dankbarlich gebrauchen vnd behalten mögen/damit Gott nicht verursachet werde/ in seinem Zorn das Liecht der Warheit von vns zunemen/ vnd vnserm verdienst nach (wie leider albereit vielen andern geschehen) mit grewlicher Finsternis/allerley Lügen/ vnd Jrthumb/ zu vnserm Ewigen verderben vns zustraffen. Wie jhr denn

Erinnerungs Predigte vom Luthero.

für

für dieser zeit erinnert worden/ welch einen trewen Haushalter / vnerschrockenen Ritter vnd Kempffer/trefflichen Propheten / hochbegnadeten Apostel / rechten Heliam / fleissigen Paulum/ freundlichen Euangelisten/Liebreichen Johannem/ vnd grossen Theologum/ wir an dem Seligen Luthero gehabt/ vnd was wir durch seine Lehre für vnaussprechliche reiche Himlische Schetze von Gott empfangen haben / welches alles in Acht Predigten zusammen gefasset/Ich darumb habe drucken lassen das es auch andere/ so es nicht gehöret/ lesen können/vnd jhr euch zum offtermal / was von mir gesaget worden / durch nachlesen widerumb zuerinnern hettet/vnd also zur Danckbarkeit/ auch rechtem nützlichem brauch der erkanten warheit gereitzet werden möchtet. Nue hette ich wol den vergangenen Nouember/dieser meiner gewonheit nach/ in angefangener Erinnerung fortfaren sollen/so hat aber solches/von wegen meines abreisens/ nach den Niederlanden/dazumal nit geschehen köñen/Dar- Niderlendische Reise.

rumb ich nicht zweiffel / frome Christen werden mich von wegen verbleibung solcher Predigten / als den (dazumal in auch Göttlichen vnd Christlichen Geschefften) abwesenden / gerne vnd wol entschüldiget wissen / weil aber der gütige vnd gnedige Gott / mir vnd meinen geliebten Mitbrüdern vnd Geferten / nach verrichtung solcher gefehrlichen Reise / gesund wider zu Lande geholffen / wil ich auch nu seinen Göttlichen gnaden zu danck / vnd euch zu gut / heut diesen Tag fortfahren / zurühmen vnd zupreisen / die hohen Wolthaten / so er der trewe Gott / vns durch sein auserweltes / geliebtes Werckgezeug Doctor Martin Luther heiliger gedechtnis / auff mancherley weise erzeiget vnd bewiesen hat / vnd solches nützlich vnd fruchtbarlich zuthun / das es jhm vnd seinem Sohn Christo Jhesu zu allen Ehren / vnd euch / auch allen andern fromen Christen / zu sterckung jhres Glaubens / vnd zu anstellung danckbarliches lebens gereichen möge / wollen wir jhn vmb seinen Heiligen Geist / Gnade / Segen / Hülff vnd Beistand anruffen / vnd

vnd mit einmutigem Hertzen / vnd eintrechtiger Stimme / miteinander beten / vnd singen das heilige Vater vnser / etc.

Lieben Freunde / Ich habe mir jetzt fürgenomen / mir selbst / vnd auch euch allen zu Trost / vnd zur Lehre anzuzeigen vnd zubeweisen / das der grosse Prophet Doctor Martinus Luther seinem aufferlegten Ampt nach / ein rechter vnd heiliger Engel des HErrn / vnd eben der Engel gewesen sey / dauon S. Johannes der Euangelist in seiner Offenbarung am vierzehenden Capittel geweissaget hat / vnd Propheceiet mit solchen worten:

Luterus ein Engel des Herrn.

ICch sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel / der hatte ein Ewig Euangelium / zuuerkündigen / denen / die auff Erden sitzen vnd wonen / vñ allen Heiden / vnd Geschlechten / vnd Sprachen / vnd Völckern. Vnd sprach mit grosser Stimme Fürchtet Gott / vnd gebet jhm die

Ehre / denn die zeit ſeines Gerichts iſt kommen / vnd betet an / den / der gemacht hat Himel vnd Erden / vnd Meer / vnd die Waſſerbrunnen. Vnd ein ander Engel folgete nach / vnd ſprach: Sie iſt gefallen / Sie iſt gefallen / Babylon die groſſe Stad / denn ſie hat mit dem Wein jhrer Hurerey getrencket alle Heiden.

Bey dieſem Text wollen wir vmb mehrer nachrichtung willen / drey Stück nacheinander anzeigen.

I. Was das wort Engel heiſſe / vnd wie / auch worumb die Prediger in der Schrifft Engel genennet werden.

II. Das Doctor Luther auch dieſen Namen Engel / mit ehren geführet / vnd billich ein Engel des HErrn heiſſe.

III. Das er auch in ſonderheit eben der Engel / mit dem ewigen Euangelio geweſen / dauon wir jetzt im Text gehöret.

Zum Erſten / Sollet jhr einfeltiglich

lich behalten / das dieſes wort Angelus, ein Griechiſch wort iſt / Vnd weil wir Deutſchen ſonſt ohne das viel wörter haben / die aus dem Griechiſchen herkomen / oder doch demſelben gleich lauten / So brauchen wir auch daher dieſes Wort Engel / welchs im Latein ſo viel gilt / als Nuncius oder Legatus, Ein Mundbote / Verkündiger / oder Anſager / Ein ſolcher Bote / der von einem Herrn abgefertiget iſt / etwas Mundlich zuwerben / vnd anzuzeigen / vnd einen gewiſſen ausdrücklichen Befehl hat / was er reden vnd ausrichten ſolle. Alſo haben die Deutſchen auch ein Wort / welchs dem Griechiſchen gar ehnlich lautet / vnd heiſſet Angellen / bedeutet ſo viel / als einem in ſeinen nöten troſt zuſchreien / hülffe zuruffen / rettung (das man einen Troſt faſſe) mit lauter vnd heller Stimme verkündigen / wie man dieſes wort in der meinung / in etlichen der Alten Deutſchen Heldenbüchern vnd andern Schrifften findet. Engel. Angelle.

Nu hat Gott ſeine Himliſche heilige Geiſter vnd Diener darzu verordnet / vnd ſendet ſie auch darumb aus / das ſie Himliſche Geiſter.

solche Verkündiger / Engel vnd Ansager oder Mundboten sein sollen / die den armen betrübten Menschen / in jhren nöten vnd anligen / wie vnsers HErrn Gottes hertz vnd meinung gegen sie stehe / vnd wes sie sich zu jhm zuuersehen haben sollen / verkündigen vnd anzeigen.

Englisch botschafften. Also haben die lieben Heiligen Engel / trost vnd alles gutes verkündiget / vielen bekümmerten hertzen im Alten Testament. Als der Hagar Genes. 16. vnd 21. Des Simsons Mutter / Iud. 13. vnd dergleichen. Auch im Newen Testament haben die lieben Engel gute Newe Zeitung bracht / vnd geworben / an die auserwelten H. Gottes das Elisabeth den heiligen Johannem geberen werde / vnd was derselbige predigen vnd gutes ausrichten solte / verkündigete der Engel Gabriel / dem Alten Zachariæ Lucæ 1. Auch wird der Jungfrawen Marien durch den Engel angesaget / das sie des Messiæ Mutter sein solte / Vnd was beide sie vnd die gantze Welt für Nutz an jhm haben würde. Vnd da der HErr Christus geboren worden / trat der Engel

Gabriel.

gel des HErrn zu den Hirten auff dem
Felde/ vnd sprach: Fürchtet euch nicht/ "
Sihe/Ich verkündige euch grosse Freu- "
de/ die allem Volck widerfahren wird/ "
denn euch ist heute der Heyland geborn/ "
welcher ist Christus der HERR/ etc. "
Vnd mit dieser Werbung/ zeiget der
Engel gantz fein an/was jhr eigentliches
Ampt sey/Nemlich Gottes Gnade/ Hul Ampt d
de vnd Gunst/Vergebung der Sünden/ Engel.
Leben vnd Seligkeit zuuerkündigen/wie
wir daher auch in Weinachtfeiertagen
an der Engel stete singen: Von Him-
mel hoch da kom ich her/ Ich bring euch "
gute Newe Mehr/ der guten Mehre "
bringe ich so viel/ dauon ich singen vnd
sagen wil. Was nu solch gar gute Mehr
sein/die Gott dem Engel zuuerkündigen
aufferleget hat/ Erkleret er fein selbst
drauff vnd spricht: Euch ist ein Kindlein "
heut geborn/ von einer Jungfrawen "
auserkorn/ Ein Kindlein so zart vnd "
fein/ das soll ewer Freude vnd Wonne
sein. Es ist der HERR Christ vnser "
Gott/der wil euch führen aus aller not/ "
Er wil ewer Heyland selber sein/von al- "

len Sünden machen rein. Er bringet euch alle Seligkeit / Die Gott der Vater hat bereit/das jhr mit vns im Himmelreich/ solt leben nue vnd Ewiglich.

Prediger sind auch Engel.

Dieweil denn nu Gott der Almechtige das Predigampt auch darzu eingesetzet hat /Vnd eben darumb Propheten/ Apostoln / Lehrer vnd Prediger sendet/ das sie nichts anders / Sondern eben dasselbige Euangelion / dauon der Engel in der Christnacht Predigt/ den leuten ankündigen/vermelden/vnd ansagen sollen/So werden auch alle Lehrer vnd Prediger (so solchem Göttlichen Willen vnd Befehl jhres Herrn gehorsamlich vnd trewlich nachfolgen) in der Schrifft bisweilen Engel des HErrrn Das ist/ vnsers HErrn Gottes eigene liebe Mundboten vnd Ambasiaten genennet/Wie wir lesen Jud. 2. Das der Frome vnd Alte priester Pineas ein Engel genand wird. Denn also stehet am selben ort geschrieben: Es kam der Engel des HErrn herauff von Gilgal gehn Boehim/etc. Vnd thet daselbst als ein trewer Diener vnd Bote Gottes / von

Pineas.

Gottes

Gottes wegen/ vnd in Gottes Namen/ eine ernste Buspredigt an das Volck Jsrael. Also wird auch Johannes der Teuffer ein Engel genennet/ Maleachi. 3. Sihe (spricht der HERR) Jch wil meinen Engel senden/ der für mir her den Weg bereiten sol. Wie es denn der HErr Christus Matth. 11. selbst/ das es von S. Johanne geprophecieret sey/ ausleget. So wil auch Gott/ das man solche seine Engel vnd Boten/ die Prediger vnd Lehrer hören vnd jhnen folgen solle. Wie denn sein ernster Befehl lautet Maleachi 2. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewaren/ das man aus seinem Munde das Gesetz suche/ denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth. Daher sich auch S. Paulus 2. Corinth. 5. rühmet vnd spricht: Wir sind Botschafften (das ist Engel oder Legaten) an Christus stat/ denn Gott vermanet durch vns. So bitten wir nu lasset euch versünen mit Gott. Wie man nu one böse nachrede/ ja auch ohne grossen schaden eines Zeitlichen Weltlichen Künigs oder Potentaten/ Legation oder Bot-

Johannes Baptista.

Prediger soll man hören.

Paulus.

Warnung für verachtung der Prediger.

schafft nicht wol verachten / schelten / lestern noch Lügenstraffen kan / Also viel weniger sol man Gottes Boten / rechtschaffene Lehrer vnd Prediger vbel anfahren / sich jhnen widersetzen / noch gegen jhre Buspredigten murren. Wie denn auch der Prediger Salamo dafür trewlich / vnd mit angeheffter ernster drewung fleissig warnet am 5. vnd sagt: „ Verhenge deinem Munde nicht / das er „ dein Fleisch verführe. Vnd sprich nicht „ für dem Engel: Ich bin vnschüldig / „ Gott möchte erzürnen vber deine Stimme / vnd verdammen alle Werck deiner „ Hende. Da setzet Lutherus selbst die Glossa: Engel heisset hie die Priester vnd Lehrer. Vnd förder schreibet er: Sprich nicht / Ich bin vnschüldig. Das ist / Vertheidige deine Verfürung nicht / wie die Falschen Geister vnd Treumer.

Verfolger rechtschaffner Lehrer.

Hieraus ist nue leicht abzunemen / wie die leute für vnserm HErrn Gott an jenem Tage bestehen werden / die nicht allein kein Gesetze noch Buspredigte leiden wollen / Sondern auch noch vber das die Engel vnd Boten des

HErrn

HErrn leſtern/ſchenden/betrüben/beleidigen/plagen vnd vnd veriagen/ wenn dieſelbigen jhre falſche lehre vnd Gottlos leben (vermöge jhres Ampts) ſtraffen vnd zur Buſſe vermanen/ wie man heutiges tages leider in aller Welt ſihet vnd höret / wie die Stoltzen Trotzigen Junckern vnd groſſen Herrn/ mit jhren armen Predicanten/ wenn jhnen dieſelbigen die Warheit ſagen / vmbgehen. Sie ſollen aber das wiſſen vnd erfaren/ das es jhnen Gott nicht ſchencken/Sondern ſie grewlich vnd ſchrecklich hie vnd dort ſtraffen wird/ das ſie jhm ſeine geliebten Legaten vnd Boten / ja ſeine heilige Engel ſo ſchimpfflich vnd höniſch gehalten. Er wird gewislich vnd fürwar eine ſcharffe Rechnung mit jhnen fürnemen/Ja er wird einest mit den tobenden Heiden/vnnützen Weſchern / Auch mit den Königen vnd Fürſten im Lande/ vnd mit jhren Rethen vnd Juriſten/in ſeinem Zorn reden/vnd mit ſeinem Grim ſie erſchrecken. Mit ſeinem Eiſen Scepter ſie zerſchlagen/vnd wie Töpffe zurſchmeiſſen/das ſollen ſie jhm nicht wehren/denn

Nota.

Künfftige ſtraffe der Verfolger.

"
"
"
"
"

ſein

sein zorn wird bald anbrennen. Aber wol allen die auff jn trawen. Psalm. 2. Wer gewarnet sein wil / der folge des Weisen Mannes Rath / vnd sage nicht für dem Engel / Das ist / für seinem Lehrer vnd Prediger / Ich bin vnschüldig. Damit nicht Gott vber solche wort erzürne / vnd alle sein thun verdamme.

Warnung

So ist nu dieses gleichwol nicht ein geringer trost für alle Gottselige Christliche Lerer vñ Prediger / das sie Gott selbst so hoch ehret vnd wirdiget / das er sie seine liebe Heilige Engel nennet. Was liegt vns denn so gros daran / das vns gleich die Welt / vnd des Sathans Leibknechte / die Gottlosen Verechter des Predigampts / Teuffel / vnd weis nicht wie mehr / auffs aller ergeste nennen vnd schenden? Haben sie den Hausvater Beelzebub geheissen / wie viel mehr werden sie die Hausgenossen also heissen? Das wissen wir fürwar vnd gewis / das vnserm HErrn Gott mehr an einem solchen jhm geliebten Engel oder getrewen Prediger (wenn er auch gleich der geringste Dorffpfarher were) gelegen ist / denn

Trost der Prediger.

denn an Hundert oder auch Tausent Madensecken oder Aschenhauffen/ mit Sammat/ Seiden/ Gold vnd Perlen vmbhenget/ Vngeachtet/ das dieselben gleich Keyserliche vnd Königliche Pallast vnd Schlösser bewonen? Prediger für Gott höher deñ Fürsten geachtet.

Es tregt sich offt zu/ das einer vmb seiner Gewalt/ Reichtumb/ oder anders vortheils willen/ so Stoltz vnd Hoffertig wird/ das er einen Predicanten nicht gerne das Maul gönnete/ oder sonst nur von ferns ansehe. Aber eben dieselbigen Stolidi inflati, vnd Stoltzen Vnfleter/ sollen auch das wissen/ das sie für vnserm HErrn Gott geringer vnd verechter sind/ deñ die Hunde vnter dem Tische/ Wie Lutherus sagt/ in der Jenischen Hauspostilla am Eilfften Sontage nach Trinitatis. Wir/ so da Christen sein wollen/ sollen von vnsers HErren Gottes Dienern also halten/ wie die Schrifft von jhnen redet vnd rümet/ damit nicht wir in das Vrtheil fallen/ welches Christus der HErr selbst seinen Jüngern zu trost vber die Gottesverechter gesprochen hat/ Lucæ 10. Wer Stolidi inflati.

euch

„ euch verachtet/ der verachtet mich. Vnd
„ wer mich verachtet/der veracht auch den/
„ der mich gesand hat. Darauff deñ vnwi-
derſprechlich folgt mus/was Gott ſelbſt
gedrewet hat. 1. Samu. 2. Wer mich
verachtet / ſol wider verachtet werden.
Dafür wolle Gott vns ja gnediglich be-
hüten. Vnd ſo viel vom erſten Stücke.

Vrſache dieſer Predigt.

Zum Andern / wollen wir nu ſe-
hen/ Ob Doctor Luther Seliger / auch
ein ſolcher getrewer Engel oder Bote
des Herrn geweſen ſey/Damit wir nicht
alleine ſeine Perſon vnd Ampt / Son-
dern zu forderſt auch die Lehre / ſo wir
durch Gottes Gnade von jhm entpfan-
gen haben/wider der Papiſten/vñ ander
Gottes vergeſſener Leſterer Verleumb-
dung / mit gutem beſtande ſchützen vnd
retten mügen / wie wir denn der War-
heit zu gut/für Gott auch ſchüldig ſind.

Nu iſt hie zumercken/ das in der hei-
ligen Schrifft/ nicht allein die Himli-
ſchen Geiſter (ſo zu dienſte/derer/ſo das
ewige leben ererben ſollen / ausgeſand
ſind) Engel genennet werden/ auch die-
ſer Name nicht alleine den trewen Die-
nern

nern vnd Boten Gottes / allen Christlichen rechtschaffenen Lehrern zugelegt wird / Sondern der HErr vnd Schöpffer der heiligen Engel / der Ertzhirt / vnd Meister aller Gottseligen Prediger vnd Lehrer vnser Heyland Jhesus Christus selbst / wird Gottes des Herrn Engel geheissen / wie denn der Patriarch Jacob als er seines Sohns des lieben Josephs Kinder segnete / Gen. 48. Vnter andern worten sagte: GOTT / der mich mein lebelang erneret hat / bis auff diesen Tag / Der Engel der mich erlöset hat / von allem Vbel / der segne diese Knaben. Vnd Exo. 23. sagt Gott / durch Mosen zu dem Volck Jsrael. Sihe ich sende einen Engel für dir her / der dich behüte auff dem Wege / vnd bringe dich an den ort / den ich bereitet habe / Darumb hüte dich für seinem Angesicht / vnd erbittere jhn nicht / Denn er wird ewer vbertretten nicht vergeben / vnd mein Name ist in jhm / Wirstu aber seine Stimme hören / vnd thun alles was ich dir sagen werde / So wil ich deiner Feinde Feind / vnd deiner Widerwertigen

Christus ein Engel genand.

Wider-

Widerwertiger sein. Zu diesem Text
D. Stephanus Agricola. schrieb D. Stephan Agricola/ein Gottseliger Fromer Lehrer (des Jungen Mammalucken Stephan Grickels Vater) diese wort: De Luthero verissime dicitur quod scriptum est Exodi 23. Ecce, ego mittam Angelũ, qui præcedat te, &c. Et hoc est gaudium illis, qui audiunt DEVM in Luthero, Das ist: Dieses Texts haben sich die zufrewen / die vnsers HErrn Gottes Stimme in Luthero hören. Denn wil man wissen/ welche Lerer gute Engel Gottes sein / So sehe man auff den Ertzengel Christum / vnd gebe darnach fleissige achtung darauff / wie sie mit desselben wort vnd lehre vber ein stimmen/da wird mans gar fein vnd bald finden/ Denn wer auff diesen Ertzengel Christum nicht alleine weiset / den nicht alleine hören/ansehen / anruffen / loben vnd preisen heisset/der ist gewislich auch kein rechter Engel noch Bote des HERRN.

Wie rechte Lehrer zuerkennen.

Nu ist aber das gewis war / vnd vnleugbar/auch statlich aus allen Schrifften Lutheri darzuthun/ vnd zubeweisen/ das

das er als ein guter Engel des HErrn/ mit dem Patriarchen Jacob je vnd alle= wege mit grossem fleis/ auff den rechten Ertzengel Jhesum Christum geweiset hat/vnd von demselbigen gezeuget / das der alleine sey vnser Leben/ Erlöser vnd Heyland in allen nöten. Vnd mit Mose hat er allezeit bis an sein ende bekand/ das allein Christus Jhesus sey vnser Weg/Leitter/ Brück vnd Steg / Liecht vnd Leuchte/Beschirmer vnd Behüter/ Fürste vnd Geleitsman / HERR vnd Meister: Auff den man allein sehen vnd trawen / jhme folgen vnd gehorchen/ ehren/ lieben vnd fürchten solle / Auch von jhm alleine wider alle Feinde vnd Widerwertigen Schutz/ Trost/ Hülffe/ Schirm vnd Errettung erwarten. Da= her er auch offt gesagt: Jch Doctor Luther / wil von keinem andern Gotte nicht wissen/denn alleine von deme / der am Creutze gehangen hat / Nemlich / Jhesus Christus/Gottes vnd der Jung= frawen Marien Sohn. Jtem/ Vnser einiger Trost ist/ das wir an Christum gleuben/ den lasset vns allein behalten.

Zeugnis Lutheri von Chri sto.

Bekentnis Lutheri.

„ Ich wil bey dem Manne bleiben / vnd
„ wil mich laſſen darüber Begraben. Ich
„ bin auff jhn Getaufft / Ich kan vnd
„ weis nichts / denn was mich der Mann
„ hat gelehret / Auſſerhalben Chriſto kan
„ ſich niemand tröſten / jhm weder rahten
„ noch helffen / Aber in jhm iſt eitel Troſt /
„ vnd alle Freude / durch den Glauben im
„ Wort gefaſſet / Denn der höchſte Ar-
„ tickel vnſers Chriſtlichen Glaubens iſt
„ Chriſtus / den hat weder Zwingel noch
„ Oecolampadius gehabt / noch verſtan-
„ den / es haben jhn auch noch nicht alle
andere Ketzer vnd Rottengeiſter.

Das laſſet nu je feine Anzeigunge ſein / welch ein frölicher Bote vnd Engel des HErrn / Doctor Luther gewe-
Luthers trew vnd fleiſs. ſen / vnd wie willig vnd getrewlich er ſein Boten oder Engelampt ausgerichtet / damit er ja ſeinen HERRN allen leuten ſo wol bekant machen möchte / als bekant er jhm ſelbſt geweſen / Daher redet er ſo freudige wort / das er ſprach: In meinem Hertzen herſchet allein / vnd ſol auch herſchen / dieſer einige Artickel / Nemlich / der Glaube an meinen lieben

ben HErrn Jhesum Christum/ welcher aller meiner Geistlichen vnd Göttlichen Gedancken/so ich jmmerdar Tag oder Nacht haben mag/ der einige anfang/ mittel vnd ende ist.

Als Gott der HERR sein Volck die Kinder Jsrael aus Egiptenland fürete/ gieng der Engel Gottes Christus Jhesus/ GOTTES Warer vnd Ewiger Sohn für dem Volcke her/ in der Fewrigen Seule vnd Wolcken. Also ist er auch für vns hergegangen/ in dem Worte/ vnd der Predigte Lutheri/ als GOTT der Allmechtige vns vnd vnsere Vorfaren aus der Papistischen/ Egiptischen Finsternis vnd Blindheit/ zum Himlischen Liecht vnd Vaterland hat bringen wollen/ darumb wir Lutherum auch billich für einen Engel Gottes/ den der HERR für vns her gesand hat/ erkennen/ vnd GOtte für solche Wolthat ewigen Danck sagen sollen. Denn fürwar Lutherus ist von denen/ so seine Werbung (die er von Gottes wegen an vns gebracht) warhafftig

Ausfürung aus Egipten

erkennet haben / für einen Legaten des höchſten geachtet worden / vnd für jhnen wie ein Engel Gottes geweſen / wie dergleichen von Dauid geſchrieben ſtehet. 2. Samuel. 14. vnd 19.

Eigenſchaffen rechter Lehrer.

Wir haben zuuor aus dem Propheten Maleachi einen Spruch gehöret / darinnen Gott ſelbſt ſeine getrewe Prieſter / Engel des Herrn nennet. Aber kurtz zuuor erzelet er / wie ſolche Prieſter vnd Engel des HErrn ſollen geſchickt ſein / damit ſie dieſen Tittel auch mit ehren führen mögen / vnd lauten die wort daſelbſt alſo.

„ Mein Bund war mit jhnen / zum leben vñ Friede / vñ ich gab jm Furcht / das
„ er mich fürchtet / vñ meinen namẽ ſchewete / das Geſetz der warheit war in ſeinem
„ Munde / vnd war kein böſes in ſeinen
„ Lippen funden / Er wandelte für mir
„ friedſam vnd auffrichtig / vnd bekerete
„ viel von ſünden / denn des Prieſters Lippen ſollen die lehre bewaren / das man
„ aus ſeinem Munde das Geſetze ſuche /
„ denn er iſt ein Engel des HErrn Zebaoth.

Wer-

Werden wir nu dieſe Eigenſchafften an Luthero vnſerm ſeligen Doctor vnd Lehrer alſo auch befinden/ſo werden wir jhn auch billich einen Engel des HErrn nennen mögen/vnd er ſolchen Ehrentitel auch wol wider alle Leſterer / Schender vnd Teuffelsmeuler in alle ewigkeit behalten.

I. Des Herren Bünd mit Luthero.

Erſtlichen/ſo iſt je des Herrn Bund mit Luthero geweſen / Denn was Gott den Armen Sündern durch Chriſtum geſchencket/vnd im Wort zugeſagt hat/ Solchs alles hat vnſer lieber D. Martinus Lutherus im Glauben auffgenomen / Iſt durch die Tauffe in dieſen Bund Gottes getretten / hat auch denſelben zum offtermal mit gleubiger annemung vnd betrachung der Predigt des Euangelij / vnd rechtem gebrauch des Sacraments/ des waren Leibs vnd Bluts vnſers HErrn Jheſu Chriſti / vernewert vnd bekrefftiget / Vnd dagegen den vermeinten Bund des Münchenlebens / den er aus vnuerſtand mit dem Bapſt vnd Antichriſt auffgerichtet hette/widerumb verlaſſen/dauon getret-

ten/ vnd ſich zu dem Erſten/ rechten/ einigen/ waren vnd Göttlichen Bund gentzlich gehalten/ vnd ſich deſſelbigen getröſtet/ zum Leben vnd zum Friede. Das iſt: Er hat feſtiglich gegleubet vnd bekennet/ iſt auch darauff Geſtorben/ das der Todt/ vnd des Geſetzes Vrtheil/ vber die keine Macht/ noch Recht haben können/ die an Chriſtum Jheſum gleuben/ Sondern das ſie Vergebung der Sünden/ Ewiges Leben vnd Friede mit Gott haben/ vnd behalten/ nach dem ſie demſelbigen durch Jheſum Chriſtum verſünet/ vnd durch den glauben Gerecht worden ſind: Rom. 5. Das alſo dieſer Bund des HErrn (das wer an den Sohn Gottes gleubet/ nicht ſolle verloren werden/ Sondern das Ewige leben haben) gewis bey Luthero geweſen ſey/ vnd er ſich auch feſt drauff verlaſſen/ vnd allein darinen Leben vnd Friede geſucht habe/ weiſen alle ſeine Schrifften vnd Reden aus. Es iſt je ein freidiges wort das er ſagte: Wolan/ wir habens auff den Mann Jheſum Chriſtum Gottes Sohn gewaget/ der wird vns gewislich nicht

Zum Leben vnd zum Friede.

Bünd des HErrn.

"

"

nicht laſſen: Vnſer Leib vnd Leben ſtehet auff jhm/ wo er bleibet/ da werden wir auch bleiben/ ſonſt weis ich nichts/ darauff ich trotzen künte. Darumb/ lebet Chriſtus/ ſo wird er wiſſen/ das wir alles vmb ſeinent willen thun/ vnd leiden/ mit Predigen/ Lehren vñ Schreiben/ wie das auch die Welt weis/ vnd wir wiſſens auch/ Auff jhn wagen wirs/ Er wird vns auch helffen.

Zum Andern/ Iſt Lutherus Gottfürchtig geweſen/ vnd ſich für vnſers HERRN Namen mehr/ denn für der gantzen Welt Macht vnd Gewalt geſchewet: So Gros vnd Mechtig war jhm weder Bapſt noch Keyſer/ König noch Fürſte/ So gut oder böſe kunte mans jhm nicht machen/ das er ſich im geringſten von dem Bunde des HErrn vnd von der Warheit zuweichen/ hette bewegen laſſen/ Denn er furchte Gott mehr denn alle Menſchen. Von ſolcher ſeiner Gottfürchtigen Beſtendigkeit/ habe ich nach der lenge/ in der andern Predidigt/ von der Chriſtlichen Ritterſchafft Lutheri/ weitleufftigern Bericht gethan.

II. Gottes furcht Lutheri.

III. Gesetz d warheit in Lutheri Munde.

Zum Dritten / So war das Gesetze der Warheit nicht allein in seinem Hertzen/Sondern auch in seinem Munde. Er verschwieg die Warheit nicht / vnd heuchelte auch niemands/Sondern sagte einem jeden in seinem Stande die Warheit dürre heraus / vnd verhielt nichts/das jhm zupredigen/oder andern zuwissen gebürete.

IIII. Nichts böses in Lutheri Lippen.

Zum Vierden / ward kein böses in seinen Lippen funden: Erging nicht mit schalckheit vmb/mengte nicht Menschen Gedancken vnd Trewme vnter Gottes Wort/suchete nicht durch verdunckelte reden Menschen Gunst / vnd Zeitliche Ehre oder Gut/Sondern wie er Gottes Wort empfangen hatte / wie ers fand/ verstund vnd meinet / also lehret / redet vnd Predigte ers auch.

V. Friedsamer vnd auffrichtiger wandel Lutheri.

Zum Fünfften/hat er je vnd alle zeit friedsam vnd auffrichtig für Gott gewandelt/ Er hatte alle sein lehren vnd schreiben dahin gerichtet / das Friede zwischen Gott vnd den Menschen / in den Hertzen vnd Gewissen / angerichtet vnd bestetiget würde. Hat auch alle Menschen

Digitized by Google

schen zu Frieden vermanet/ vnd zu Friede gerahten / vnd doch hierinnen auffrichtig gehandelt/ also das er weder zur Lincken noch zur Rechten von Gottes wort gewichen.

Zum Sechsten/ Hat er Gott lob viel von Sünden bekeret / von der Bepstischen Abgötterey / vnd andern grewlichen Jrthumen zu Christo gebracht / Viel in der Obrigkeit vnterweiset / von vnrechtmessiger Gewalt/vnd misbrauch jhres Standes abgeleitet / wie sündlichen der Bepstliche Celibat sey / angezeiget/vnd das viel vermeinte Geistliche Personen aus denselben getretten / vnd in Christlichen Ehestand sich begeben/ verursachet. Jtem/ Das viel den Grewel der Messe haben fallen lassen/ oder sonst aus einem Gottlosen leben sich bekeret/ durch Gottes Wort beweget. Vnd welchs das aller fürnemeste / Hat er mit seinen Predigten vnd Schrifften viel Hundert Tausent Seelen gedienet/ das sie sich von der aller grewlichsten Sünde/ Nemlich vom Zweiffel vnd Vnglauben. Jtem / Vom falschen vertrawen

VI. Lutherus viele von sünden bekeret.

1.

2.

3.

4.

auff eigen Werck/Bapſts Ablas/ Heiligen Fürbit/etc. Zu dem waren Glauben an Jheſum Chriſtum bekeret haben/ohne was er ſonſt mit Chriſtlichen Vermanungen vnd Schrifften mehr nutz hieneben ausgerichtet/ wie in ſeinen Büchern zuſehen/ das er allenthalben von Sünden abmanet/ vnd zu Gottſeligem Leben vnd Chriſtlichem Gehorſam reitzet vnd vermanet.

VII. Luther⸗ rus die Lehre bewaret.

Zum Siebenden/ Hat er die Lehre berwaret/ darüber gehalten/ mit ſchönen Predigten vnd Auslegungen/ dieſelbige weiter ausgebreitet/vnd fortgepflantzet/ Fleiſſig vnd ernſtlich dafür/ wider alle Rotten Secten vnd Falſche Lehrer geſtritten/ vnd jhm nichts mehr laſſen angelegen ſein/ Denn das die rechte ware Lehre ja wol bewaret/ vnd vnuerfelſchet erhalten/ reine vnd lauter auff die Nachkommen möchte gebracht werden.

VIII. Das Geſetze aus Luthers Munde geſuchet worden.

Zum Achten/ Hat man aus ſeinem Munde das Geſetze/ Das iſt/ in allen Fellen vnd ſchweren ſachen/was zuthun oder zulaſſen geweſen/ſuchen vnd finden

mögen/

mögen / wie ſeine ſchöne vnd mancherley Concilia ausweiſen / Vnd von allen dieſen Stücken / wie Chriſtlich / Trewe / vnd fleiſſig nach Prophetiſcher Apoſtoliſcher / vnd Euangeliſcher weiſe / ſich Doctor Lutherus als ein guter Haushalter vnd Ritter Chriſti gehalten / iſt in vorigen Acht Predigten / nach der Lenge beweiſet worden / Derwegen denn auch billich vnſerm lieben Doctor nach GOTtes des HErrn ſelbſt eigenen worten der Tittel zu recht gebüret / das er ſo wol / als Aaron / Eleazar / Pinehas / Zacharias oder andere dergleichen Gottſelige Prieſter / Ein Engel des HERRN Zebaoth genennet vnd ſeine Lehre / als des aller höchſten Gottes werbung / mit Demut vnd Danckbarkeit auff vnd angenomen werden ſol.

Vnd daher hat einer nicht Vnrecht geſchrieben / Anno 1520. in dem Bericht wie Lutherus des Bapſts Antichriſtiſche Decretal Bücher verbrennet habe. Es iſt allen Einfeltigen Gleubigen (ſo noch Kinder in Chriſto ſind / das iſt / die noch nicht Vergifftet ſind / mit befleckung Tom 1. Ienenſi. Germa.

Papiſti-

„ Papistischer Lehre/ vnd prechtiger guter
„ meinung (wie sichs ansehen lesset) dieser Welt) vnd allen vnschüldigen Christen vnuerholen/ das Doctor Luther ein
„ Engel sey des lebendigen Gottes/ der die
„ jrrenden Schaffe weiden sol / alleine mit
„ dem wort der Warheit/ weil eben diese
„ stumme Hunde sind vnd schlaffen / so
„ jhnen den Namen mit vnehren zuschreiben/das sie der Herde Hirten sind/Vnd
„ ob gleich die Berge (das ist die hohen
„ Heupter der Welt) vnd die Cedern Libani (die Regenten der Kirchen) sich
„ mit aller Gewalt vnd Stoltz dawider
„ setzen / So erkennen doch die Schaffe
„ Christi jhres Hirten Stimme / durch
„ diesen seinen Boten jhnen fürgetragen.
„ Eines frembden Hirten Stimme aber/
„ hören diese Schaffe nicht/wol denen/die
„ sich an der verechlichen gestalt dieses
„ Menschen (Doctor Luthers) nicht ergern/der die Berge der Welt antastet/
„ die nichts anders können jhrer Art vnd
„ Natur nach/denn rauchen. Hæc ille Tomo 1. Ienensi Germa. 408.

Dieses mus ich kürtzlich auch mit anhen-

hengen / wie die Engel Gottes anders nicht können/denn Gott für vnd für ohn vnterlas rühmen / preiſen vnd lobſingen. Alſo hat auch Doctor Luther hierinnen Engelsart beweiſet / vnd viel ſchöner / herrlicher / reicher / Chriſtlicher / tröſtlicher Pſalmen vnd Loblieder gemacht /vnd in ſeinem Kunſt vnd Geiſtreichen Geſangbüchlein zuſammen gefaſſet/ wenn man aus vnſerm Te Deum Laudamus den Vers / Auch Cherubin vnd Seraphin/ſingen jmmer mit hoher Stim / nach den Lateiniſchen worten nimpt/ vnd darnach die Ciphra Buchſtaben darinnen zuſammen lieſet (TIbI CherVbIn & SeraphIn InCeſſabILI VoCé proCLaMant) ſo kümpt gleich die Jharzal M. D. XVII. Da der liebe Luther ſeine Engliſche Werbung vnd Himliſche Botſchafft anzutragen angefangen/ vnd mit allen Heiligen Engeln Cherubin vnd Seraphin Gottes lob vnd preis zuſingen / einen eingang mit der Schrifft wider des Bapſts Ablas/ gemacht hat.

Lobpſalmen Lutheri.

M. D. XVII.

Befindet ſich alſo allenthalben das Luthe-

Lutherus seliger / nicht allein billich ein Engel des HErrn heisset / Sondern das er warhafftig ein solcher Engel des HErrn (wie Malcachi dauon redet) eigentlich gewesen / in allen stücken wol vnd fruchtbarlich hat beweiset.

Zum Dritten / wollen wir nu in sonderheit beweisen / das er eigentlich der Engel mit dem Ewigen Euangelio gewesen / dauon S. Johannes in seiner Offenbarung am Viertzehenden Capittel hat geweissaget.

Nu zeiget der Apostel von demselben Engel vnterschiedlich Dreierley an. Erstlich / wer er gewesen / vnd was er gethan. Zum andern / wie seine Predigt gelautet. Vnd zum Dritten / was darauff erfolget.

I. Ampt vnd thun dieses Engels.

Erstlich / Beschreibt er diesen Prediger sampt seinem Ampt vnd thun in 3. Stücken / darauff wir müssen achtung geben / da wir anders erkennen vnd gewis werden wollen / ob der liebe Johannes an diesem ort den heiligen Lutherum meine.

1. Ein Engel.

Für das Erste / sagt er: Es ist ein Engel oder Mundbot gewesen / Solchs kan

kan man aus vorerzelten Zeugniſſen von Luthero nicht leugnen/ Denn er iſt je ein Bote / Apoſtel vnd Geſanter / ja ein thewer/werdes/auserweltes Werckzeug Gottes geweſen/ desgleichen die Welt von der Apoſtel zeit an/ biſs hieher nicht geſehen hat/wie das Werck an jhm ſelbſt nur herrlich zeiget / vnd ich auch zuuor ein mal (in der Predigt vom Apoſtel ampt Lutheri) klerlich beweiſet habe.

Zum Andern/ſpricht Johannes: Ich ſahe dieſen Engel fliegen / damit zeiget er an / das Lutheri Predigt vnd Ampt nicht würde ſo faul /ſchlefferig/ laſs vnd kald ding ſein / wie der Schullerer vnd Bepſtiſchen Theologen/ vnd Doctoren Trawmwerck/ Sondern es würde ſeine Lehre ſchnel / wacker vnd hurtig an/ vnd denn frey vnd vnuerhindert herdurch gehen / Wie man denn erfaren / das dieſelbige die gantze Welt durchſtrichen/ Vnd ſie in alle jhrem Thun vnd Gedancken beſtürtzet gemachet hat. Darumb er nicht vnbillich einem fliegenden Engel verglichen wird.

25 Ein fliegender Engel.

Zum

Zum Dritten/ Jſt dieſer Engel durch den Himmel geflogen. Der Himmel iſt die Chriſtenheit/ die liebe Kirche/ darinnen hat ſich Lutherus finden/ ſehen/ hören vnd vernemen laſſen/ hat ſich nicht von derſelben abgeſondert/ zu Jüden/ Türcken/ Heiden oder Papiſten geſchlagen/ ſondern im Himmel/ Das iſt/ vnter betrübten/ zerſchlagenen/ zerknirſcheten vnd zaghafften Hertzen vnd Gewiſſen (da denn auch Gott als in ſeinem Himmel wonet) hat er geprediget vnd geleret.

3. Durch den Himmel.

Zum Vierden/ Jſt er mitten durch den Himmel geflogen/ Seine Lehre iſt nicht in einem Winckel/ vnd ort des Landes blieben/ Sondern mitten durch die gantze Chriſtenheit erſchollen/ die gantze Welt (in welcher die Chriſtenheit zerſtrewet lieget) durchgangen.

4. Mitten durch den Himel.

Zum Fünfften/ Hat dieſer Engel ein Euangelion/ Das iſt eine fröliche Botſchafft/ vnd tröſtliche Predigt gehabt. Wie angeneme/ holdſelig vnd tröſtlich die Lehre Lutheri/ von der reichen Gnade Gottes in Chriſto Jheſu/ vnd von dem allein Seligmachenden Glauben durch

5. Mit dem Euangelio.

durch Christum/den geengsten/vnd vnter dem Bapstum bedrengten Gewissen/ gewesen/wissen die leute/ so zu derselben zeit diese Gnadenreichung Heimsuchung erlebt vnd erfahren haben. Vnd dauon können auch alle Christen sagen/ die jetzund noch/ durch Lutheri anweisung/ aus den Babylonischen vnd Egiptischen Finsternissen/ des Bapstumbs/ zu der waren vnd rechten Religion bekeret werden/in Niderlanden/Beyern/Osterreich/vnd andern orten mehr. Vnd daher hat auch die Lutherische Lehre nicht ongefehr/ Sondern durch Gottes sonderliche versehung den Namen bekomē/ vnd bisher führen/das sie die Euangelische Lehre/vnd die jhr anhangen/auch von jhren Widersachern/ wider jhren willen/die Euangelischen genennet werden/vnd solchs nicht vnbillich/ Denn die lehre/ so da Jhesum Christum verkleret/vnd was man an demselben hat/vnd haben sol/zuerkennen gibt/ vnd jhme auch alleine alle ehre der Gerechtigkeit vnd Seligkeit zueignet (wie denn Lutheri Lehre thut) die wird mit allem

Luth: re. lere erröst lich.

Euāgelische lere.

rechte vnd billich/ ein Göttliches Euangelium genennet / vnd dafür gehalten vnd angenomen.

Euangelium.

6. Zum Sechsten / sagt der liebe Johannes deutlich/das Euangelion/so dieser Engel gehabt/sey ein Ewiges Euangelion gewesen / wie es denn auch noch ist / Denn der werde Luther hat kein Newes Euangelion auff die Bane gebracht/auch nicht das Fünffte Euangelion (wie Staphilus / vnd andere Papistische Lawren lestern) ertichtet / denn er weder vom andern/dritten/ noch vierden Euangelio/so wenig als vom Fünfften oder Sechsten gewist/ Sondern jhm ist nur das einige vnd ewige Euangelion von Jhesu Christo (gleich wie auch Paulus bekennet) bekand gewesen/welchs im Paradise zupredigen angefangen worden/ welchs alle Patriarchen/Propheten/Apostel / vnd Heiligen gelehret vnd gefüret haben/ welchs auch jmmer vnd ewig bleiben mus / Dasselbige ewige Euangelion / welchs durchs Antichrists vnd Bapsts Lügen vnd Geschmeis verfinstert/verdunckelt/verscharret/

Ewiges Euangelion.

Nota

Einige Euangelion.

ret vnd beſchmitzet war / hat Lutherus widerumb ans Liecht bracht / vnd im klaren Text der Bibel vnd Göttliches worts hell vnd deutlich menniglich geweiſet vnd angezeiget.

Zum Siebenden / So hat Lutherus / der Engel des HErrn dieſes Ewiges Euangelion gehabt zuuerkündigen / das iſt / zu predigen / zu offenbaren / bekand zumachen / vnd mitzutheilen / durch leren vnd ſchreiben / nicht einem oder etzlichen / nicht etlichen Stenden / Sondern jederman / beide den Gewaltigen vnd Nidrigen. Daher ſagt Johannes: Ich ſahe einen Engel fliehen mitten durch den Himmel / der hatte ein ewig Euangelion zuuerkündigen / denen / die auff erden ſitzen / Das iſt / die im Regiment ſitzen / Regiren / Lehren / Herrſchen vnd Gebieten. Vnd darnach ſolchs Euangelion auch denen zuuerkündigen / die auff Erden wonen / vnter anderer Schutz vnd Schirm. Dieſe Propheceyung hat D. Luther reichlich erfüllet / Denn welchem Stande hat er nicht gepredigt / entweder Mündlich oder ſchrifftlich? Er

7. Das Euangelion verkündigt.

Auff erden ſitzen.

Auff Erden wonen.

Luther hat allen Stenden geprediget.

hat angefangen an den Obersten / am Bapst/Keyser/Cardinal/Könige / Bischoffen/Fürsten/Graffen/Herrn / Rittern/Edelleuten / vnd ist herab komen/ an die Stete/Bürger/Bawren/Kriegsleute/ Schüler / Betler / etc. Vnd hat solchen Stenden allen reichlich vnd vberflüssig/ was sie gleuben vnd thun/ vnd wie sie sich gegen Gott vnd Menschen/auch für sich selbst / in jhrem Beruff halten sollen/angezeiget/ vnd solchs nicht allein in Deutschlanden/ Sondern wie Johannes saget/so hat er sein Euangelion verkündiget allen Heiden / vnd Geschlechten/Sprachen vnd Völckern. Denn Lutheri lehre ist erschollen in allen vmbliegenden Nationen / in Italien / Franckreich / Hispanien / Engelland / Schotten / Dennemarck / Schweden / Norwegen/Reussen / Preussen/ Polen/ Vngern/Behmen/etc.Durch Dalmatien/vñ Croatia/biss in die Türckey hinnein. Derhalben solche Nationen/Geschlechte vnd Völcker/auch alle schüldig sind/diesem Ewigen Euangelio Lutheri zufolgen / denn nach S. Johannes wor-

Lutheri Lere vnter allen Volckern erschollē.

worten gilt es jhnen allen/ Welche aber nicht wollen/ werden als Gottes vnd seines Wors Verechter/ ja als die Feinde des Ewigen Euangelij anders nichts gewissers/ denn ewige straffe zugewarten haben. Nota.

Zum Achten/ sagt der Euangeliste Johannes/ dieser Engel habe mit grosser Stimme gepredigt/ wie denn Luther zwar seine Lehre nicht mit verzagtem Mut/ Kleinlaut oder Kindisch fürgebracht vnd dargethan/ Sondern mit solcher grosser vnd gewaltiger Stimme/ Das ist/ mit solcher Freudigkeit/ vnd vnerschrockenem Hertzen/ das alle/ wider die er gepredigt oder geschrieben/ nur alleine von seinen worten zu Boden geschlagen sind. Also/ das sich auch grosse gewaltige Könige/ Churfürsten/ Cardinele/ Bischoffe vnd andere Herrn vnd Fürsten/ wider seine Schrifften nicht haben regen dürffen/ wie hart vnd gewaltig sie auch gleich von jhm angegriffen wurden/ vnd wie gerne sie sich auch an jhm gerochen hetten. Woher hat er aber den Schutz vnd Schirm ge- 8. Mitgrosser stimme gepredigt. Krafft d Predigt Lutheri.

habt? Wer hat jhm solche gewaltige Autoritet vnd ansehen gemacht? Wer hat jhme solchen Muht vnd Freidigkeit gegeben? Fürwar der Allmechtige Gott / der jhn zu diesem hohen Ampt beruffen vnd ausgesand hat / der hat vber solchen seinen Engel vnd Legaten auch gehalten / So hat er auch als ein Trewer Bote / seines Grossen HErrn Werbung vnd Befehl trewlich verrichtet / Gottes ehre fürnemlich gesuchet / vnd gemeiner Christenheit Wolfarth vnd Seligkeit müglichs fleisses befodert. Was hat jhm denn können schedlich sein? Denn das ist gewis vnd so war / als Gott lebet / das ein Trewer Prediger vnd Diener Gottes (der seines Ampts nach Gottes Befehl wartet) nicht allein den Menschen / Sondern auch dem Teuffel erschrecklich vnd zufürchten ist. So fern hat nun S. Johannes Lutheri Ampt vnd Thun beschrieben / das er ein Engel vnd Prediger gewesen.

Woher Luther solche Kunst gehabt.

G

Weiter zeiget er auch deutlich an / wie seine Predigt gelautet / vnd saget: Er

Er ſprach mit groſſer Stimme / Fürchtet Gott / vnd gebet jhm die ehre / denn die zeit ſeines Gerichts iſt kommen / vnd betet an / den der gemacht hat Himmel vnd Erden / vnd Meer / vnd die Waſſerbrunnen. II. Sie Predigt dieſes Engels.

In dieſen worten iſt kurtz begriffen / die Summa vnd der Inhalt aller Predigten vnd Schrifften Lutheri / Denn dahin iſt alle ſein Fleis / Mühe vnd Arbeit gerichtet geweſen: Erſtlich / das Gott gefürchtet würde / Darumb hat er das Geſetze vnd die Predigte der Buſſe ſo ſcharff vnd ernſtlich getrieben / die leute in jhrer groſſen Sicherheit auffzuwecken / damit ſie doch erkenneten / in wie groſſer Blindheit / Abgötterey / vnd ander Sünden ſie ſteckten / vnd was für ſtraffen vnd Plagen Gott derhalben Zeitlich vnd Ewig vber ſie würde komen laſſen / wo ſie alſo verharren / vnd nicht ſich bekeren würden. 1. Geſetz-predigt.

Darnach hat er GOtte heiſſen die Ehre geben / welches allein durch den Glauben geſchiehet / das man ſeinem Worte vnd gnediger Verheiſſunge / 2. Euangeliſche predigt vom Glaubē an Chriſtum.

trawe vnd gleube / vnd Christum warhafftig erkenne / das derselbe vns von Gott gemacht sey zur Weisheit / Gerechtigkeit / Heiligung vnd Erlösung / vnd das wir alleine vmb desselben Verdienst vnd Gnugthuung willen / ohn alle vnser wirdigkeit vnd zuthun bey Gott volkommene Vergebung der Sünden / vnd das ewige leben haben. Solchs gleuben vñ bekennen / heisset Gott die ehre geben.

Gott die Ehre geben.

„ Denn das ist Gottes ehre / das er allein
„ Gerecht ist / vnd gerecht machet / denn
„ der da ist des glaubens an Jhesu. Rom.
„ 3. Vnd alle Propheten haben dem
„ HErrn Jhesu die ehre gegeben / das
„ durch seinen Namen / alle die an jhn
„ gleuben / Vergebung der Sünden em-
„ pfahen sollen. Actor. 10. Vnd das auch
„ in keinem andern Heil sey / auch kein an-
„ der Name den Menschen gegeben sey /
„ darinnen wir solten Selig werden / denn
„ allein in dem Namen Jhesu. Acto. 4.

3. Vermanung zum waren Gottesdienst.

Zum Dritten / Neben dem / das Lutherus fleissig vermanet hat / das man ablassen wolte / vom falschen vertrawen auff des Antichrists Lügen vnd eigen

Hei-

Heiligkeit oder Werck / Vnd das man dagegen ſich alleine auff Gott vnd deſſelben wares Wort verlaſſen ſolte / hat er auch einen jeden in ſeinem Stande vnd Beruff / Gotte trewlich zudienen / vnd ſein Ampt redlich zuführen / gelehret / vermanet vnd angehalten / mit erinnerung / das man wol bedencken wolte / wie Gott der HErr mit den vngetrewen Haushaltern / vnd böſen Knechten / ſo eine geſtrenge vnd ernſte Rechnung fürnemen würde / Sonderlich / weil nu mehr die zeit des Göttlichen Gerichts komen vnd verhanden were.

Letzlich / ſo hat er auch gantz fleiſſig vnd ohn vnterlas menniglich zum gebet vermanet / vnd das man ja Gott für ſeine hohe Wolthaten danckbar were / dieſelbige auffs klerlichſte vns fürgeſtellet. 4. Erinnerung zum Gebet.

Das nue dieſes die Heuptſumma ſey / aller lehre Lutheri / zeugen ſeine Bücher / vnd Predigten klerer / denn ichs jetzt in der kurtze erzelen kan. Denn Erſtlich / ſo hat er darumb wider das Bapſtumb vnd Antichriſt / wider den Mahometh vnd die Jüden / wider die Tyrannen vnd Heuptſumma der Lere Lutheri

1. Streitſchrifften.

falschen Lehrer / wider die Rotten / Secten/Schwermer/ Ketzer vnd Heuchler/ so viel geschrieben. Darumb hat er auff die Sicherheit/Geitz /Vnzucht vnd andere Laster so ernstlich gepredigt. Darumb hat er seine liebe Deutschen Obrigkeiten vnd Vnterthanen / so er trewlich gewarnet/das sie Gott den HErrn solten von Hertzen lernen fürchten.

Straffschrifften.

Warnungschrifften

2. Darnach hat er darumb so viel Trostschrifften/Predigten vnd herliche schöne Auslegungen/der fürnemesten Bücher/ im Alten vnd Newen Testament / in Druck geben/das die leute dadurch Christum erkennen / vnd Gotte durch den Glauben die Ehre geben solten.

Trostschrifften.

Lehrschrifften.

3. Zu dem/hat er darumb so viel feiner Rahtschlege gestellet / so manche Vermanung an Keiser / Könige / Fürsten/ Herrn / Stete/ Prediger/ Adel / Bürger vnd Bawren/Vnd in Summa/ an alle Stende ausgehen lassen / das dadurch ein jedes seines Beruffes erinnert vnd vermanet würde / in diesen letzten fehrlichen zeiten gegen der Zukunfft des Gerichts Christi also zuleben / das

Rahtschlege.

Vermanungsschrifften.

man

man nicht vnbereitet gefunden/ vnd mit den Vngerechten zuſcheitert werde.

Letzlich/ hat er ſelbſt darumb ſeine Betbüchlein/ Vermanungen vnd Anleitungen zum Chriſtlichen Gebet/ Vnd das ſchöne Geſangbüchlein geſtellet/ damit jederman Gott recht anzuruffen vnd zud ancken vrſach vnd reitzung hette. 42. Betbüchlein. Geſangbüchlein.

Weil denn in ſolchem allen die Prophecey der Offenbarung Johannis trewlich vnd reichlich erfüllet/ vnd damit bezeuget hat/ das er der Engel geweſen/ dauon alhie geweiſſaget worden/ ſo ſoll ein jeder Chriſt Doctor Luthers Bücher als eines Apoſtels Schrifften vnd Göttlichen Engels Werbung/ jhm zuleſen/ auffs trewlichſte laſſen befohlen ſein.

Hieraus meldet nu der Heilige Johannes forder/ was nach dieſes Engels Predigte erfolget ſey/ vnd ſagt: Vnd ein ander Engel folgete hernach/ der ſprach: Sie iſt gefallen/ Sie iſt gefallen Babylon die groſſe Stadt/ denn ſie hat mit dem Wein jhrer Hurerey getrencket alle Heiden. XII. was auff dieſes Engels Predigte erfolget.

Das Doctor Martinus Luther der erſte

erſte vnd fürnemeſte Engel Gottes vnd des Lambs Jheſu Chriſti (durch welchen Gott angefangen hat / das Antichriſtiſche Reich zuſtürtzen) geweſen ſey / iſt numehr kein zweiffel. Wer aber dieſer ander / vnd die nachfolgenden Engel ſein / ſo ohne zweiffel auch zum theil da geweſen / zum theil noch vorhanden ſind kan man noch nicht eigentlich namhafftig machen. Aber Gott wird ſie vnd jhre Arbeit am Jüngſten Tage ſelbſt zeigen vnd rühmen.

Fall des Bapſtüs

Mitler zeit lernen wir hie / das nach Luthers Predigt vnd Lehre / ausdrücklich ſol verkündiget werden / Babylon die groſſe Stad / Das iſt / das gantze Römiſche / Antichriſtiſche Regiment / vnd Bapſtumb ſey gefallen / vnd (Gott lob) geſtürtzet vnd vmbgeſtoſſen. Vnd wird ſolche Predigt gezwiefacht / Denn der Engel ſagt zweymal auff einander: Sie iſt gefallen / Babylon die groſſe Stad. Vnd ſolchs widerholen iſt not / Denn die Weltweiſen vnd groſſen Herrn ſind getrencket mit dem Wein jhrer Hurerey. Das iſt / Sie haben des Bapſtumbs

worumb der Engel die wort / Sie iſt gefallen / widerholet.

wol

wol genoſſen / vnd weil daſſelbige für jhren Augen noch nicht aller dinge gantz vnd gar vber einem Hauffen lieget / ſondern noch etwas euſſerlicher Macht vnd Gewalt hat / haben ſie gute Hoffnunge / es ſolle mit der zeit widerumb auffkommen / Vnd darumb gleuben ſie dieſer Predigte nicht / das es mit dem Bapſtumb aus ſey. Vnd aus dieſer Vrſache iſt es nötig / das dieſe Predigt mit Gewalt geführet / vnd zum offermal widerholet / vnd in die leute getrieben werde / das ſie gleuben / Es ſey mit der Babyloniſchen vnd Bepſtlichen Gewalt am Ende. Vnd ob es ſchon die gantze Welt anders hielte / ſo iſt dennoch das gewiſs / das der Teuffliſche / Antichriſtiſche / Babyloniſche / Römiſche vnd Sodomitiſche Gewalt dermaſſen geſchwechet iſt / das er nimmermehr kan widerumb auffgerichtet werden. Denn dieſe Babylon hat mit dem Wein jhrer Hurerey getrencket alle Heiden / Das iſt / Sie hat verführet alle Völcker mit jhrer Abgötterey vnd Heucheley. Weil nue durch

Babylon liegt vnd mus liegend bleiben.

Luthe-

Lutheri Predigten vnd Schrifften solche Hurerey in allen Nationen offenbaret worden / ist sie darüber also zu Boden geschlagen / das sie nimmermehr vermag wider auffzukomen.

Dieses möchten die jenigen wol bedencken / die dem Bapstumb noch anhengen / oder heimlich nach heuchlen / vnd sich in der zeit vollend aus diesem Babel machen / damit sie nicht in ewige verderben geraten / denn es wird doch anders nicht draus / Es wehre wer da weren kan / oder helffe wer da helffen kan / so wird es doch vmb sonst sein / denn die grosse Babylon die liget / sie ist gefallen / vnd alle die jhr vber diss anhangen / werden auch mit jhr zu scheittern gehen / vnd in Abgrund der Hellen verstossen werden / wie denn im Vierzehenden capitel der Offenbarung noch eines Engels gedacht wird / der solches mit grossem Ernst getrewet.

Warnūg

Drewūg

Denn also sagt S. Johannes / Vnd der dritte Engel folget diesem nach: vnd
„ sprach mit grosser stimme (das ist / Er
„ lehrete vnd Prediget Vnerschrocken /

vnd

vnd ſchewet ſich für niemand/ Sondern rüffet getroſt) So jemand das Thier anbetet/vnd ſein Bilde/ vnd nimpt das Malzeichen an ſeine Stirn/ oder an ſeine Hand/ der wird von dem Weine des Zorns Gottes trincken/ der da eingeſchencket vnd lauter iſt in ſeines Zorns Kelche/ vnd wird gequelet werden mit Fewer vnd Schweffel/ für den Heiligen Engeln/vñ für dem Lamb/vñ der Rauch jhrer Qual wird auffſteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Vnd ſie haben keine Ruge Tag vnd Nacht/ die das Thier haben angebetet vnd ſein Bilde/ vnd ſo jemand hat das Malzeichen ſeines Namens angenomen. Hie iſt Gedult der Heiligen: Hie ſind die da halten die Gebot vnd den Glauben an Jheſu.

Hie wird ausdrücklich angezeiget/ was für fahr denen darauff ſtehet/ die das Bapſtumb ſchützen vnd befödern helffen. Denn Anbeten heiſſet Ehren/ vnterthenigliehen dienen/ vnd mit Hülff vnd Raht befödern. Das Thier iſt das Bapſtumb an jhm ſelbſt/ wie es herrſchet vber Keyſer/ Könige/ vnd alle

Anbeten

Das Thier.

Welt/

Welt / vnd wol ein Bepſtiſch Keiſer-
Des Thi thumb mag heiſſen. Sein Bilde iſt das
res Bild. Keiſerliche Bapſtumb / wie es von Kei-
ſern vnd Königen geſchützt / vnd den
leuten mit gewalt auffgedrungen wird /
wie ſich denn die hohen Monarchen vnd
groſſen Potentaten des Bapſts annemẽ
vnd ſeine Gewalt vnd Lehre vertheidi-
gen vnd ſchützen wollen / wie jetzt der Kö-
nig von Hiſpanien / das Bapſtumb in
den Niderlanden in ſeinem Stand vnd
Ehren / zuerhalten ſich vnterſtehet / Da
ſol kein Chriſt im geringſten hülffe zu
thun / vnd ſich nichts bewegen laſſen /
Nota. das man der ſache ein Hütlein auffſetzet /
vnd etwas anders fürwendet / Wer aber
darüber mit rath oder that / vnter was
ſchein es auch geſchehen mag / auch im
geringſten aus freiem willen darzu hilfft
das die Bepſtiſchen Pfaffen / vnd ſolchs
Baals geſinde geſchützet werden / der
Das Thi Betet das Thir an / thut ers aber auff
er vñ ſein groſſer Herrn gebot / ſo betet er des Thie
Bild an- res bild an. Willigt denn jemand in ein
betten. INTERIM / Es ſey das Aug-
ſpurgiſche / Leiptziſche / Samaritaniſch
oder

oder Cassandrisch oder was es für eine Vergleichung mit den Papisten sein mag/ oder lesset jm solche dinge gefallen/ der nimpt das Malzeichen dieses Thieres an die Stirn oder an die Hand. Vnd haben solche alle nichts gewissers zugewarten/ denn das sie von dem Wein des Zorns Gottes Trincken/ vnd zur Ewigen Verdamnis verstossen sollen werden/ wie hie geschrieben stehet. Sie werden gequelet werden/ mit Fewer vnd Schwessel/ für den Heiligen Engeln/ vnd für dem Lamb/ Das ist/ in Ewigkeit. Auch hie auff Erden sollen sie keinen Tag noch Nacht ruhe haben/ für dem nagen jhres bösen Gewissens.

Das Malzeichen annemen.

Strasse d Schutzhern des Bapsts.

Aus diesen Vrsachen folge nu ein jeder fromer Christ des Heiligen Johannis Warnung/ auch vnsers Engels D. Lutheri getrewen Rath/ vnd halte des Bapsts Reich für Gottes Feind/ helffe jhnen auch in keinem wege zu jhrem Gottlosen fürnemen. Denn wer Gottes Freund sein wil/ der mus gentzlich des Bepstlichen Reichs abgesagter Feind sein/ nicht anders/ denn wie er des Teufels

Treue Vermanung.

NB.

fels abgesagter Feind ist/ Darnach wisse sich ein jeder zurichten/ Er sey Gross oder Kleine Hans/ denn hie gilt kein ansehen der Person/ Sondern allein gehorsam gegen Gott vnd sein Wort.

Daher hat auch Doctor Luther ein solches grosses wort Anno 1520. den 11. Decembris in offentlicher Lection geredt vnd gesagt mit grossem Ernst: „Wo jhr nicht von gantzem Hertzen des „Bapsts lesterlichen Regiment wider„sprechet/ könnet jhr nicht Selig werden.

Aber wo man sich also steiff wider den Antichrist setzen wird/ da wird auch folgen/ des Teuffels wüten/ der Welt Zorn/ des Bapsts Bann/ des Keysers Acht/ vnd aller Welt Vngunst/ darüber die bestendigen Christen in Jammer vnd Not müssen komen. Das auch Johannes nicht vergebens sagt: Hie ist gedult der Heiligen: Hie sind die da halten die Gebot vnd den Glauben an Jhesum. Denn weil wir nicht für vber können/ wir müssen die Warheit bekennen/ vnd solchs der Antichrist vnd seine

Verfolgung der Gleubigen.

Schutz-

Schutzherrn nicht können leiden / so findet sich die Verfolgung / die müssen wir mit Gedult tragen / vnd nach vnsers HERRN Gottes Gebot in der Bekentnis fortfahren / vnd im Glauben auff Christum sehen / Durch welchen wir dennoch gewis sind / das wir Erben sein der Ewigen / Vnuergenglichen Herrligkeit. Werden wir darüber getödtet / so heisset es förder also in der Offenbarung. Gedult.

Vnd ich hörete eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreib / Selig sind die Todten die in dem HERRN sterben / von nu an. Ja der Geist spricht: Das sie rugen von jhrer Arbeit / denn jhre Wercke folgen jhnen nach. Was hat man denn für Verlust daran / ob man gleich vmb der Warheit / vnd des HERRN Christi willen / ein zeitlang alhie leiden mus / Sintemal Ewige Ruge vnd Ergetzung / sampt reicher Belonung hernacher folgen soll.

Vnd also haben wir aus Johanne gehöret / was für einen Engel wir an dem lieben Luthero gehabt / Was er für

eine Predigt geführet / Was auch darauff erfolget / vnd weiter folgen wird. Dem Allmechtigen vnd Ewigen Gütigen GOTTE / sey dafür jmmer vnd Ewig Danck / das er vns einen solchen guten Engel gesand / vnd dieselbige zeit erleben lassen / das wir zum theil desselben Werbung aus seinem Munde gehöret / Zum theil aus jhm vbergebener Instruction / vnd hinderlassen Schrifften vernomen haben. Er wolle vns auch seinen Heiligen Geist verleihen / solche grosse gnade vnd wolthat von hertzen zuerkennen / vnd aus seinem Munde / Das ist / aus seinen Christlichen Schrifften / das Gesetze / Das ist / guten raht / was zuthun vnd zulassen / zusuchen. Solchen guten vnd heiligen Raht auch anzunemen / vnd demselben getrewlich vnd gehorsamlich zufolgen / Seiner Warnunge nach / vns für Falscher Lehre vnd Gottlosem leben zuhüten / Das Bapstumb vnd alle Secten vnd Rotten zufliehen / vnd zu meiden. Dagegen auff seine Hertzliche wolgemeinete anregung / Gottes Wort fleissig zuhö-

zuhören / Christlich darnach zuleben / vnd Seliglich darauff zu Sterben. Solches alles wolle vns GOTT der Vater im Heiligen Geiste gnediglich verleihen / vmb Jhesu Christi seines Eingebornen Sohns vnsers HERrn vnd Mitlers willen. Gelobet vnd gepreiset in Ewigkeit/

AMEN.

Gedruckt zu Eisleben/ durch Audream Petri/ wonhafft in der Lütergassen.

M. D. LXVIII.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google